

Auszug aus der Niederschrift über die 04. Sitzung der Bürgerschaft am 09.05.2019

Zu TOP : 7.3

Umsetzungsstand der Maßnahmen zum Klimaschutz-Teilkonzept "Klimafreundliche Mobilität - Stralsund steigt um"

Einreicher: Dr. Arnold von Bosse, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Vorlage: kAF 0068/2019

Anfrage:

1.
Welche Maßnahmen aus dem Katalog konnten bereits umgesetzt werden?
2.
Welche Maßnahmen befinden sich aktuell in der Umsetzung und wann ist mit ihrer Fertigstellung zu rechnen?
3.
Welche Maßnahmen werden durch die Verwaltung nicht weiterverfolgt und warum nicht?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Das Klimaschutz-Teilkonzept „Klimafreundliche Mobilität – Stralsund steigt um“ enthält kurz-/ mittel- und langfristige Maßnahmen und Daueraufgaben sowohl für den Radverkehr, den Fußverkehr, den Kfz-Verkehr und für den Zielbereich „Verkehrsmittel vernetzen“.

Die Umsetzung wird durch die Verwaltung kontinuierlich weiterverfolgt. Im Einzelnen gibt Herr Bogusch Ausführungen zum Stand der kurz- bis mittelfristigen Maßnahmen:

Radverkehr

Realisiert werden konnten als Radverkehrsanlagen auf der Feldstraße die Schutzstreifen. Neue Radverkehrsanlagen, durch Einrichtung von Radfahrstreifen auf dem C.-Heydemann-Ring in Richtung Barther Straße, setzen die Fahrbahnsanierung voraus. Diese ist erst nach Ausbau des Tribseer Damms möglich.

Die Einordnung eines Angebotsstreifens im Folgeabschnitt bis Jungfernstieg setzt Anpassungen der Verkehrsführung im Bereich Jungfernstieg/Fr.-Engels-Str. voraus, die bislang nicht möglich sind.

Der Ausbau und die Verbreiterung des Gehweges um eine Radverkehrsanlage im H.-Heine-Ring zwischen Am Heizwerk und dem Kreisverkehr Hans-Fallada-Straße setzt das Fällen der Baumreihe voraus. Hier liegen Interessenkonflikte vor.

Alternativ zu den vorgeschlagenen Schutzstreifen auf der Rostocker Chaussee plant die Verwaltung den separaten Ausbau der Radwege. Zur besseren Querung werden noch in diesem Jahr zwei geschützte Querungsbereiche auf der Rostocker Chaussee eingerichtet. Eine Verbesserung für die Abbiegebeziehung zwischen Tribseer Damm und Alter Rostocker Straße erfolgt im Zusammenhang mit der Baumaßnahme Tribseer Damm. Auch die Verknüpfung der Richtenberger Chaussee mit der Rostocker Chaussee bzw. dem Tribseer Damm soll mit Umgestaltung bzw. Ausbau des Knotenpunktes Tribseer Damm / C.-Heydemann-Ring und der Verbesserung der Radverkehrsanlagen in der Rostocker Chaussee erfolgen.

Zur Ertüchtigung der wichtigen Verbindungen im Straßenneben- und Wegenetz wurden in den vergangenen Jahren die Wegeverbindung Heydenweg und Hainholzteich für Radfahrer ausgebaut.

Die Große Parower Straße und die Fr.-Naumann-Str., die ebenfalls Bestandteil von Wegeverbindungen für Radfahrer sind, wurden und werden weiter ausgebaut.

Vorbereitet ist der Ausbau der Hainholzstraße. Auch diese Straße gehört zum wichtigen Wegenetz für Radfahrer.

Der Küterdamm mit Radweg wird weiter ausgebaut.

Ausgebaut wurde im vergangenen Jahr ein Teilabschnitt des Radweges am Grünhufer Bogen, die weiterführende Planung ist für dieses Jahr beauftragt.

Für die Umsetzung der sog. Radroute 5 laufen Planungen, über die im Fachausschuss berichtet wurde. Ziel ist weiterhin, hier mit dem Ausbau 2020 zu beginnen.

Offen ist die Verdeutlichung der Radverkehrsführung im Bereich Olof-Palme-Platz/Fährwall/Seestraße. Eine Realisierung noch in diesem Jahr ist vorstellbar.

Die Verbesserung der Radabstellbedingungen ist Daueraufgabe. Die Anzahl der Fahrradbügel z.B. in der Altstadt wurde mit jeder Straßenbaumaßnahme, wie der Mauerstraße oder der Straße Am Fährkanal erweitert. Weitere Abstellorte sind geplant.

Fußverkehr

Im Kreisverkehr Hans-Fallada-Straße wurde die Querung für Fußgänger gesichert.

Es gibt ein neues Querungsangebot über den Knieperwall in Höhe Katarinenberg.

Mit Straßenausbauplanungen wird darauf geachtet, den Radverkehr auf Fußwegen zu vermeiden. Im Interesse der Fußgänger werden u.a. auch nicht alle separaten Geh- und Parkwege für den Radverkehr freigegeben.

Mit Planung und Umsetzung neuer Lichtsignalanlagen wird darauf geachtet, dass keine „Bettelampeln“ zum Einsatz kommen, z.B. im Knotenpunkt Tribseer Damm/C.-Heydemann-Ring.

Kfz-Verkehr

Hier erfolgt analog des Verkehrskonzeptes Altstadt die schrittweise Umsetzung der Maßnahmen zur Parkraumbewirtschaftung durch z.B. weitere Vorhaltung von Stellplätzen nur für Bewohner, im Kern der Altstadt.

Verkehrsmittel vernetzen

Die Verwaltung arbeitet weiterhin an der Umstellung des ÖPNV-Systems, der Einführung des sog. Richtungsknotenmodells. Geplant ist, in diesem Jahr im Fachausschuss der Bürgerschaft Vorplanungen für einen notwendigen Haltestellenumbau vorzustellen.

Die Entwicklung des Hauptbahnhofes wurde weiterverfolgt.

Es können mit dem Klimaschutzteilkonzept keine Maßnahmen genannt werden, die die Verwaltung nicht weiterverfolgt, weil sie die Umsetzung als nicht notwendig erachtet. Es ist lediglich bislang auf Grund des Umfangs und anderer wichtiger Vorhaben und notwendiger Maßnahmen, z.B. zur Verkehrsberuhigung, zur Verkehrssicherung, zum Gehwegausbau oder auch Straßenausbau nicht möglich, alle Maßnahmen gleichzeitig zu verfolgen.

Nach 5 Jahren der Fertigstellung des Klimaschutz-Teilkonzeptes Mobilität, im Jahr 2021, ist geplant, das Konzept bzw. die Maßnahmen zu evaluieren und das Konzept fortzuschreiben.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. König/Gremiendienst

Stralsund, 24.05.2019